

RAT & HILFE

Service

SOZIALES

- **Strafverteidiger-Notdienst**, 18-9 Uhr, ☎ 0800 8838830.
- **Beratung und Hilfe in Notfällen für Jugendliche und Eltern**, Kinder und Jugendtelefon, ☎ 265050.
- **essenerBabyfenster**, am Elisabeth-Krankenhaus, 24 h, Kostenlose Notrufnummer: 0800 0102210, Klara Kopp Weg/Zugang von der Ruhrallee, www.babyfenster.de.
- **Hilfe für Frauen - Tag und Nacht**, Frauenhaus, ☎ 668686.
- **Hospizarbeit Essen e.V.**, ☎ 0176 50957062.
- **Kindernotruf, Kinderschutz-Zentrum**, Weberplatz 1, ☎ 202012.
- **Suchtnotruf rund um die Uhr**, Die Fähre, ☎ 403840.
- **WIA - Wegweiser in Arbeit**, 8-12.30 Uhr, 13-15 Uhr, Arbeit & Bildung Essen GmbH, Zipfelweg 15, ☎ 88722-73.
- **Familienpunkt**, 8.30-16.30 Uhr, Jugendamt - Haus am Theater, I. Hagen 26, ☎ 8851777.
- **Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung**, 9-12 Uhr, 14-16 Uhr, ☎ 233888.
- **Krebsberatung für Betroffene und Angehörige**, 9-12 Uhr, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Camillo-Sitte-Platz 3, ☎ 8953320.
- **Schwangerschaftsberatung**, 9-12 Uhr, donum vitae e.V., Steinstr. 9 - 11, ☎ 7266618.
- **Persönliche Beratung**, 10-12 Uhr, Schuldnerhilfe Essen gGmbH, Anmeldung ab 9 Uhr, ☎ 827260.
- **Blutspendetermin**, 11-18 Uhr, DRK-Blutspendezentrum, Kapuzinergasse 2.
- **Kontakttreffen**, 14.30 Uhr, Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Essen - St.Ludgeri-Altenheim, Propsteistr. 11 - 13, ☎ 718025.
- **Beratung für Erwachsene mit geistiger Behinderung**, 16-19 Uhr, KoKoBe, ☎ 8607277.

SELBSTHILFE

- **Messie Selbsthilfegruppe Essen**, ☎ 0208 866795.
- **Selbsthilfe für Alkohol- und Medikamentenabhängige und deren Angehörige**, Kreuzbund, tel. Beratung täglich bis 20 Uhr, ☎ 202580.
- **Familienunterstützender Dienst der Aktion Menschenstadt**, 8-16 Uhr, Haus der ev. Kirche, III. Hagen 39, ☎ 2205124.
- **Gruppe für jüngere Betroffene und Berufstätige**, 18-20 Uhr, Frauen Selbsthilfe nach Krebs - Landesverband NRW e.V., Camillo-Sitte-Platz 3, ☎ 45139869.
- **Selbsthilfegruppe bei Suchtproblemen**, 18.30-20 Uhr, Guttempler, Am Glockenberg 40, ☎ 570412.
- **Hilfe zur Selbsthilfe bei Alkoholproblemen Betroffener und deren Angehörige**, 19.30-21 Uhr, Blaues Kreuz in Deutschland e.V., OV Kray, ☎ 593645, Joachimstr. 23.

Wo Jugendliche lernen, mit der Psychose zu leben

Das Haus Trialog gibt Halt, macht Mut – und vermittelt Alltagskompetenzen

Von Vera Eckardt

Für Samy ist das Haus Trialog der Eggers-Stiftung ein Glücksfall. In der therapeutischen Wohngruppe für psychisch kranke junge Menschen erhält der 18-Jährige endlich die Hilfe, die er dringend braucht.

Samy war fünf Jahre alt, als er zum ersten Mal von negativen, immer wiederkehrenden Zwangsgedanken gequält wurde. „Ich war in dieser Gedankenwelt total verloren, konnte mich alleine nicht befreien“, erzählt er. Verzweifelt wandte er sich an die Eltern, doch die konnten mit dieser Symptomatik aus Unerfahrenheit nichts anfangen. Erst mit 15 landete Samy in der Psychiatrie, wo man eine paranoide Schizophrenie diagnostizierte. „Sechs Mal war ich zwischen 15 und 18 im Krankenhaus“, sagt er, „da bekam ich dann entsprechende Medikamente.“



„Von Manieren bis zum Einkaufen

wird im Trialog alles trainiert.“

Prof. Christian Eggers, Kinder- und Jugendpsychiater

Nach dem letzten Klinikaufenthalt zog er in eine vom Jugendamt betreute WG für Jugendliche – und kam gar nicht zurecht. „Da verschlimmerte sich mein Zustand.“ Schließlich landete er vor sechs Monaten im Haus Trialog der Eggers-Stiftung in Holsterhausen: Dieses in Deutschland einmalige Wohnprojekt bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Psychosen eine Startchance für ein selbstbestimmtes Leben.

„Wir haben konstant acht Bewohner, die in der Regel zwei Jahre lang bei uns bleiben“, erklärt der Stiftungsgründer Professor Christian Eggers. Der Kinder- und Jugendpsychiater sowie Facharzt für Kinderheilkunde war lange Jahre Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie am Uniklinikum. Dort erforschte er als Schwer-

punkt seiner klinischen Arbeit den Verlauf, die Ursachen und die Therapie schizophrener Psychosen.

Schon damals erkannte der heute 79-jährige Psychiater die Lücken im System: „In der stationären Psychiatrie werden die jungen Menschen gut und intensiv betreut. Doch wenn sie Zuhause sind, dann fallen die meisten in ein Loch.“ Oft seien die Wartezeiten auf eine ambulante Therapie viel zu lang, dazu kommen überforderte Eltern. Die Folge: „Viele Erkrankte landen nach kurzer Zeit wieder in der Klinik.“

Die Eltern werden einbezogen

Genau das will die Arbeit der Eggers-Stiftung, die im vergangenen Monat ihr 20-jähriges Bestehen feierte, verhindern. Im Haus Trialog werden die psychisch kranken Jugendlichen intensiv und individuell gefördert und stabilisiert: Auf jeden Bewohner kommt ein Betreuer. „Es gibt Gruppen-, Einzel- und Entspannungstherapie, soziales Kompetenztraining, Ergotherapie, Sport- und Musiktherapie“, zählt die Psychotherapeutin Stefanie Schulz den Wochenplan auf, „doch am wichtigsten ist: Bei uns lernen die jungen Leute wie man lebt.“

„Von Hygiene und Manieren bis zum selbstständigen Einkaufen und dem Benutzen der öffentlichen Verkehrsmittel wird bei uns alles trainiert“, ergänzt Professor Eggers. Und es gibt noch eine Besonderheit, auf die im Trialog großen Wert gelegt wird: Hier werden die Eltern mit in die Therapie einbezogen, und zwar unabhängig vom Alter der erkrankten Kinder.

Nach den zwei Jahren in der festen Wohngruppe wechseln die meisten Bewohner in das ambulant betreute Wohnen der Stiftung. Dort lebt auch Jochen Jochem (24), der unter paranoider Schizophrenie leidet. „Ich habe hier gelernt zu akzeptieren, dass meine Krankheit zu mir gehört“, sagt er. Für ihn sei es aber noch wichtiger, der Welt zu zeigen, dass er genauso viel wert sei, wie ein gesunder Mensch. „Man ist ja nicht blöd, nur weil man psychisch krank ist. Ich habe genauso viel Stärken und Schwächen wie jeder andere.“



Seit einem halben Jahr lebt Samy (18) im Haus Trialog. Dort wird er intensiv betreut – auch von der Psychotherapeutin Stefanie Schulz. FOTO: KERSTIN KOKOSKA

„Unser Ziel ist es, einen Rückfall zu verhindern“

Eggers-Stiftung betreut vier Wohnprojekte

Vor genau 20 Jahren gründete Prof. Christian Eggers seine eigene Stiftung, um junge Menschen mit einer psychischen Erkrankung individuell zu fördern und ihnen und ihrer Familie eine optimale Betreuung zu ermöglichen. Ziel der Stiftung ist es, unter enger Einbeziehung der Angehörigen Bewältigungsstrategien zum eigenverantwortlichen Umgang mit der Erkrankung zu entwickeln und die Selbstständigkeit zu fördern. „Wir wollen vor allen Dingen einen Rückfall verhindern“, so Prof. Eggers, „und das ist uns seit Bestehen der Stiftung in 100 Prozent der Fälle gelungen.“

Zu den Projekten der Eggers-Stiftung gehören neben dem Essener Haus Trialog das Wulf-Alexander-Strauer-Haus in Düsseldorf (ebenfalls eine therapeutisch-pädagogische Wohngruppe) und das ambulant betreute Wohnen in Essen und Düsseldorf. Auch wenn die

jungen Erwachsenen ihre erste eigene Wohnung beziehen, werden sie weiterhin von den Therapeuten der Stiftung betreut.

Und noch ein Projekt hat die Stiftung ins Leben gerufen: „Durch ihre teils langen und immer wiederkehrenden Klinikaufenthalte wurden die jungen Leute aus ihrem Leben katapultiert. Dazu gehört auch der regelmäßige Schulbesuch“, so Eggers. Deswegen hat die Stiftung in enger Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Essen den Prof. Eggers-Lehrgang ins Leben gerufen. Dort erhalten psychisch erkrankte junge Erwachsene die Möglichkeit, innerhalb von zwei Jahren die Fachoberschulreife zu erwerben. Die Lehrkräfte arbeiten dabei ganz eng mit einer Therapeutin und einem Theaterpädagogen zusammen. vee

Infos: www.eggersstiftung.de

Lärm: Weniger Starts für Hubschrauber

Stadt stellt Antrag bei der Bezirksregierung

Die Räte der Städte Essen und Mülheim wollen gewerbliche Hubschrauberflüge auf dem gemeinsamen Flughafen wirkungsvoller reglementieren. Man habe festgestellt, dass die lärmintensiven Hubschrauberflüge während der Ruhezeiten ein besonderes Störpotenzial sind und sowohl die direkten Anlieger als auch die Bewohner der Umgebung des Flughafens besonders belasten.

Die Städte Essen und Mülheim als Gesellschafter der Flughafen Essen/Mülheim (FEM) GmbH haben daher die Geschäftsführung der FEM GmbH angewiesen, einen Antrag bei der Bezirksregierung Düsseldorf zu stellen. Als Genehmigungsbehörde soll sie das Privileg zur Durchführung von Hubschrauber-Rundflügen in den Sperrzeiten der bisherigen Genehmigung unterbinden. Der Antrag ist bereits gestellt. Er soll die Zahl der Abflüge und Landungen auf dem Landeplatz mit Hubschraubern einschränken. Auch soll die in der Genehmigung enthaltene „Anwendungspflicht der Lärmschutzverordnung“ aktualisiert werden.

Das Amt für Stadtplanung und Bauordnung informiert von Freitag, 15. Dezember, bis 25. Januar über die Änderungsunterlagen. Sie sind im Deutschlandhaus, Lindenallee 10, Raum 501, einzusehen. Mo, Di und Do, 8-16 Uhr, Mi, 8 bis 12.30, Fr, 8 bis 15 Uhr. Einwände nimmt das Amt bis 8. Februar 2018 entgegen.

Wer erfüllt Wünsche von Kindern?

Zu Weihnachten erfüllen Rot-Weiss Essen und die Essener Chancen gemeinsam mit Fans und Bürgern wieder Kinderwünsche. Die meisten der Kugeln mit den Herzenswünschen haben Abnehmer gefunden. Nur 50 Kugeln warten noch auf einen Spender, der sein Geschenk bis Freitag, 15. Dezember, in der RWE-Geschäftsstelle abgibt. Die Kugeln gibt es im Fanshop des Stadion Essen an der Hafenstraße. Die Essener Chancen hatten sie vor dem Heimspiel gegen Uerdingen dorthin gebracht, um die letzten Wünsche am Spieltag an die Fans zu bringen – doch die Partie wurde wegen des Schneefalls abgesagt. Wer also noch ein Kind beschenken möchte, erhält eine Kugel im Fanshop. Am Mittwoch, 20. Dezember, ist dann Bescherung im Stadion – mit Familien, Helfern und dem ersten RWE-Team.

Anzeige

WAZ GEMEINSAM HELFEN

Lassen Sie Kinderaugen funkeln mit unserer Aktion **DER GESCHENKTE PLATZ*** und ermöglichen Sie für 6,60 € einem Kind einen kostenfreien Theaterbesuch!

* Die symbolischen Karten können Sie im **TicketCenter** der Theater und Philharmonie Essen, II. Hagen 2, 45127 Essen und in unseren **WAZ LeserLäden** in Essen kaufen oder telefonisch unter **02 01/8 12 22 00** bestellen.

* „Der geschenkte Platz“ ist eine gemeinsame Aktion der WAZ, des Schauspiel Essen, der Sparkasse Essen und der Stadtwerke Essen AG



Das diesjährige Familienstück ist **„JUPP – EIN MAULWURF AUF DEM WEG NACH OBEN“** von **GERTRUD PIGOR**.

Das Stück zum 125. Geburtstag des Grillo-Theaters.

19. DEZEMBER 2017 | 15 UHR
GRILLO-THEATER ESSEN

SCHAUSPIEL ESSEN

www.waz.de | www.schauspiel-essen.de (weitere Infos unter 02 01/8 12 22 00)

MITREDEN! **WAZ** LESEN.